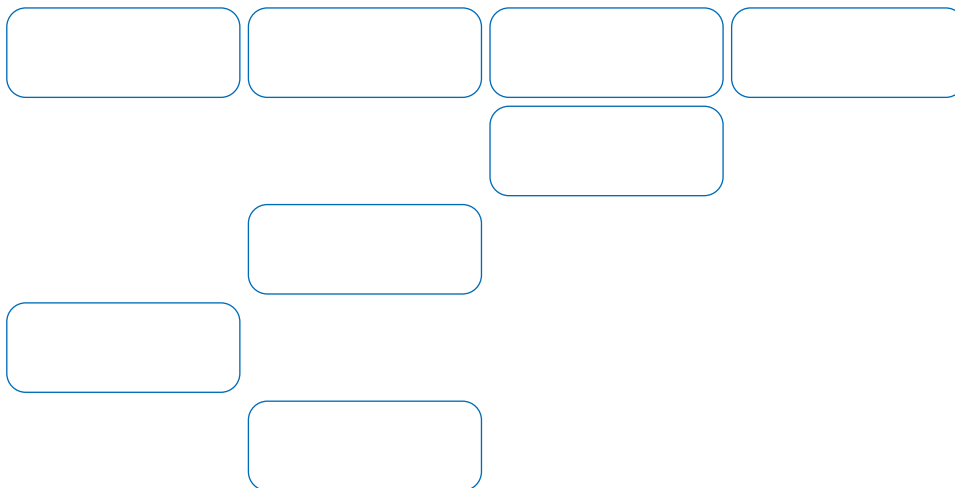




Integrationsvorlehre Mechanik/Automation

Version vom 1. November 2021



Ziel der Integrationsvorlehre

Ziel der einjährigen Integrationsvorlehre Mechanik/Automation (nachfolgend «INVOL Mechanik/Automation» genannt) ist es, dass anerkannte Flüchtlinge, vorläufig in der Schweiz aufgenommene Personen sowie Personen aus EU/ETFA- und Drittstaaten sich die grundlegenden Kompetenzen aneignen können, um in eine der folgenden beruflichen Grundbildung eintreten zu können:

- **Automatikmonteur/in EFZ**
- **Produktionsmechaniker/in EFZ**
- **Mechanikpraktiker/in EBA**

Rahmenbedingungen

Dauer: 1 Jahr

INVOL-Modell: arbeitsbegleitendes Modell: im Durchschnitt 3,5 Tage im Betrieb, 1,5 Tage in der Schule (z. B. 1. Semester 2 Tage Schule, 2. Semester 1 Tag Schule)

Finanzierung: Die Integrationsvorlehre ist ein Pilotprojekt des Bundes. Der Bund und die teilnehmenden Kantone finanzieren die Potentialabklärung der Flüchtlinge, Schulbesuch und Betreuung der Flüchtlinge während der INVOL. Die beteiligten Betriebe erhalten keine finanzielle Unterstützung.

Grundlagen: Kompetenzenprofil INVOL Mechanik/Automation

Teilnahmevoraussetzungen von INVOL-Kandidaten/innen

Berufsfeldspezifische und persönliche Teilnahmevoraussetzungen

Die folgenden Voraussetzungen müssen bei Beginn der Integrationsvorlehre erfüllt sein:

- Anerkennung als Flüchtling, als vorläufig aufgenommene Person oder als Person aus EU/EFTA- und Drittstaaten
- Motivation eine Ausbildung im Berufsfeld Mechanik oder Automation zu absolvieren
- Eignung für den Beruf: technisches Verständnis und handwerkliches Geschick
- Alter: 16 bis ca. 35 Jahre

Sprachliche Teilnahmevoraussetzungen

- Sprachniveau mündlich: A2
- Sprachniveau schriftlich: A1–A2

Mathematische Teilnahmevoraussetzungen

Integrationsvorlehre als Vorbereitung auf eine 2-jährige berufliche Grundbildung:

- Grundoperationen (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division)

Integrationsvorlehre als Vorbereitung auf eine 3-jährige berufliche Grundbildung:

- Grundkenntnisse in Mathematik (Grundoperationen) und Geometrie
- Grundverständnis Physik

Weitere Teilnahmevoraussetzungen

- Schriftliche Bestätigung (Dossier) des zuweisenden Kantons (i.d.R. BIZ) über die Eignung der vorgeschlagenen Kandidaten für die Integrationsvorlehre Mechanik oder Automation.
- Automation: keine Farbsinneinschränkungen
- Aufgrund von Sicherheitsvorschriften gelten bei Firmen des öffentlichen Verkehrs im Berufsfeld Mechanik oder Automation teilweise strengere Teilnahmevoraussetzungen.
Medizinische Tauglichkeit: gutes Seh- und Hörvermögen (Seh- und Hörtest gemäss Vorgaben RTE 20100), Mindestalter: 18 Jahren (login)

Die Rollen

Kanton

Für die Umsetzung der Integrationsvorlehre sind die einzelnen Kantone zuständig. Ein Grossteil der Kantone beteiligt sich am Pilotprojekt des SEM. Der Kanton trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Integrationsvorlehre auf seinem Kantonsgebiet.

Der Kanton ist für die Potentialabklärung bei den Flüchtlingen zuständig. Die zuständige Stelle (je nach Kanton Integrationsfachstelle, Berufsberatung, Berufsfachschule etc.) klärt ab, welche Flüchtlinge für eine Integrationsvorlehre geeignet sind und welche Integrationsvorlehre in Frage kommt: Basis für die INVOL Mechanik/Automation ist das Kompetenzprofil.

Der Kanton führt auf Anfrage der Betriebe Potentialabklärungen durch und schlägt den Betrieben geeignete Kandidaten vor. Die zuständige kantonale Stelle erstellt für den Kandidaten ein individuelles Dossier mit dem Resultat der Potentialabklärung und übergibt dieses dem entsprechenden Betrieb.

Die Kantone bestimmen und finanzieren eine Ansprechperson (i.d.R. eine Lehrperson der Berufsfachschule) für die Betriebe und die Flüchtlinge. Diese Ansprechperson ist auch zuständig bei allfälligen Problemen, die nicht direkt mit der Arbeit im Betrieb zu tun haben.

Zwischen Betrieb, Schule und der kantonalen Ansprechperson ist ein regelmässiger Austausch vorgesehen.

Betrieb

Der Betrieb oder andere Anbieter von praktischer Ausbildung (im Folgenden der «Betrieb» genannt) melden dem Kanton mögliche Lehrplätze für die Integrationsvorlehre. Wird eine Zusammenarbeit vereinbart, schlägt der Kanton dem Betrieb passende Kandidaten vor. Der Betrieb prüft die eingetroffenen Dossiers, führt seine eigene Selektion durch (i.d.R. in Form einer Schnupperlehre) und entscheidet frei über eine Anstellung (Abschluss Vorlehrvertrag).

Die Betriebe, die eine Integrationsvorlehre durchführen, verfügen in der Regel bereits über eine Ausbildungsbeurteilung, die für die berufliche Grundbildung obligatorisch ist.

Der Betrieb setzt die INVOL-Lernenden in einfachen produktiven Arbeiten gemäss des Kompetenzprofils Mechanik/Automation ein. Dabei werden praktische, sprachliche, soziale und kulturelle Kompetenzen während der Arbeit erlernt. Die INVOL-Lernenden werden intern von einer Betreuungsperson geführt und betreut (in der Regel ein/e Berufsbildner/in). Der Betrieb sorgt für die Arbeitssicherheit der INVOL-Lernenden.

Die INVOL-Lernenden erhalten vom Betrieb eine angemessene Entschädigung. In der Regel stützen sich die Kantone auf die Empfehlungen der zuständigen OdA. Swissmem empfiehlt 50% des Lohnes im 1. Lehrjahr des entsprechenden Betriebes.

Im Gegenzug erhält der Betrieb die produktive Arbeitskraft der INVOL-Lernenden sowie mögliche spätere Lernende für die berufliche Grundbildung, die bereits im Betrieb eingearbeitet sind.

In Absprache mit dem Kanton werden im Vorlehrvertrag folgende finanziellen Rahmenbedingungen geregelt:

- Entschädigung des INVOL-Lernenden
- Kostenübernahme für berufsnotwendige Beschaffungen (Kleider, persönl. Schutzausrüstungen etc.), Spesen für den Schulbesuch (Fahrspesen, ggf. Unterkunft), Prämien Nichtbetriebsunfall- und Krankentaggeldversicherung

Das für die INVOL-Lernenden verantwortliche Sozialamt berücksichtigt den INVOL-Lohn bei der Bemessung der Sozialbeiträge an die INVOL-Person.

Schule und Betrieb tauschen Erfahrungen über die entsprechenden INVOL-Personen aus, um die Ausbildungsziele zu erreichen.

Einsatz von INVOL-Lernenden im Bereich Mechanik

Im Berufsfeld Mechanik werden Bauteile aus Metall und Kunststoff in der Regel mit spanabhebenden Verfahren (Drehen, Fräsen etc.) hergestellt (Details siehe Kompetenzprofil).

Die INVOL-Lernenden können dabei u.a. in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

- Rohmaterialien bei der Materialausgabe beziehen, ggf. zuschneiden und an den Produktionsort transportieren. Abtransport von Produkten zum nächsten Produktions- oder Montageprozess oder zum Lager.
- Ausführen einfacher Bearbeitungen an eingerichteten, konventionellen Produktionsmaschinen wie Zuschneide-, Bohr-, Dreh- und Fräsmaschinen.
- Einlegen und entnehmen von Rohmaterialien und Werkstücken in Computer gesteuerte (CNC-) Maschinen und ggf. Durchführung von einfachen Qualitätskontrollen (z. B. Messen)
- Nachbearbeiten (z. B. entgraten), reinigen und lagern bearbeiteter Werkstücke
- Einfache Montagen durchführen
- Produktionspapiere führen
- Entsorgen von Spänen und andern Nebenprodukten der Produktion
- Reinigung von Maschinen, Anlagen und Werkzeugen

Einsatz von INVOL-Lernenden im Bereich Automation

Im Berufsfeld Automation werden elektrische, elektronische und mechanische Komponenten und Werkstücke bearbeitet und/oder zusammengebaut (Details siehe Kompetenzprofil).

Die INVOL-Person kann dabei u.a. in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

- Rohmaterialien und Komponenten bei der Materialausgabe beziehen und zum Produktionsort transportieren. Abtransport von Produkten zum nächsten Produktions- oder Montageprozess oder zum Lager.
- Kabel konfektionieren (ablängen, abisolieren, mit Steckern versehen, zu Kabelsträngen verbinden etc.)
- Mechanische Teile mit einfachen Werkzeugen bearbeiten (z. B. Frontplatten eines Steuerschranks)
- Einfache Verdrahtungs- und Montagearbeiten durchführen
- Zuführen und entnehmen von Komponenten und Produkten in automatisierten Fertigungsanlagen (z. B. Printbestückung)
- Durchführung von einfachen Qualitätskontrollen (z. B. Messen)
- Produktionspapiere führen
- Entsorgen von Spänen und andern Nebenprodukten der Produktion
- Reinigung von Maschinen, Anlagen und Werkzeugen

Schule

Die INVOL-Lernenden besuchen eine kantonale Berufsfachschule oder eine andere vom Kanton bestimmte Ausbildungsstätte. Die schulischen Inhalte der Integrationsvorlehre sind im Kompetenzprofil abgebildet, um den Bezug zur Arbeit im Betrieb sicherzustellen und die Inhalte gemäss Kompetenzprofil zu vermitteln. Nach Möglichkeit sind berufsspezifische Klassen zu bilden.

Organisationen der Arbeitswelt

Swissmem und login Berufsbildung AG (Bildungspartner der SBB, BLS, RhB, des VöV und rund 50 weiteren Unternehmen) haben das Projekt initiiert. Die Entwicklung der INVOL Mechanik/Automation erfolgte zusammen mit Swissmechanic, Vertretern aus Betrieben, einer Berufsfachschule und des Berufsbildungsamtes des Kantons Tessin.

Die Schweizerische Kommission für Berufsbildung und Qualität der MEM-Branche hat diese Empfehlung an ihrer Sitzung von 25. April 2018 gutgeheissen.

Praktische Umsetzung

Die Einführung einer INVOL Mechanik/Automation in einem Kanton oder in einer Region ist eine Gemeinschaftsaufgabe der zuständigen kantonalen INVOL-Stelle, der nachfragenden Betrieben oder Institutionen und der Schule (Berufsfachschule oder kantonale Erwachsenenbildungsstätte).

Informationen und Auskünfte

Factsheet des Staatssekretariats für Migration (SEM):

<https://www.sem.admin.ch/dam/sem/de/data/integration/ausschreibungen/2018-integrvorlehre/fs-invol-d.pdf.download.pdf/fs-invol-d.pdf>

Grundsätzlich bieten die Berufsinformationszentren der Kantone Informationen zu den INVOL an. Viele Kantone haben Anlaufstellen und Websites betreffend Integrationsvorlehren eingerichtet. Siehe Webseiten der verschiedenen Kantone.

Weitere Details zur Integrationsvorlehre (inkl. Kompetenzprofil INVOL Mechanik/Automation) finden Sie auf der Website Swissmem Berufsbildung: www.swissmem-berufsbildung.ch

Auskünfte und Beratung zur Einführung von INVOL Mechanik/Automation:

Swissmem Berufsbildung
Brühlbergstrasse 4
8400 Winterthur
E-Mail: berufsbildung@swissmem.ch
Tel.: 052 260 55 00

Swissmechanic Bildung
Felsenstrasse 6
8570 Weinfelden
E-Mail: info@swissmechanic.ch
Tel.: 071 626 28 00